



TRANSKRIPT

Das hier vorliegende Transkript gibt das Originalmaterial bestmöglich wieder. Das bedeutet, dass Orthografie, Grammatik und Wortwahl des Materials beibehalten werden. Somit kommt es im Falle einiger Quellen mitunter unweigerlich auch zur Wiedergabe diskriminierender, menschenverachtender oder anderweitig ideologisch aufgeladener Inhalte. Die hier wiedergegebenen Materialien müssen daher zwingend reflektiert in den Kontext ihres Lernfeldes eingeordnet werden.

Anno 1646 auf das fest der heiligen Pfinstern, welches war der 20. tag Maii, ist die stadt von den Schwedischen unter dem commando Gustav Wrangell berändt worden um den mittag zwischen 11 und 12 uhren etc. Des montags in den Pfinstern ist das fueßvolck mit der artiglerie und stücken kommen, des dienstags haben sie die paterien¹ fertig gemacht, mitwochens und donnerstags dermaßen geschoßen, daß etliche 1000 schüße mit canonen und andern groben stücken wie auch aus feuer-morselen und feuer-kugelen und pumben geschehen wie auch mit steinen zu werfen, weßentwegen der commandant, obrister Corasco, in schrecken gejaget, welcher ohne das wenig corasio erzeuget,² die stadt ohne bewilligung dero burgerschaft ubergeben. Alß nun der feind in die stadt kommen, die burger in den 9ten tag ausgeplunderet und gebrandschatzet; ist er den 2. Junii aufgebrochen und weggemarßiret, eine schriftliche salvaguardi sub dato den 7ten Junii und 28. Maii alles aus dem hauptquartier Weibach zurückgeschicket. Alß aber Konningmarck, welcher annoch zurück war, seine marsse ein meil weges von hier zugenommen, hat er auf begehren der furstinnen von Heßen etzliche seine volcker mit bey die Heßen geben, welche den 1./11. Junii in die stadt gefallen, alles, waß hinterblieben und salvaguardirt war, weggeraubet, geplundert, die bürger und alles volck aus der stadt gejaget und dieselbe angezündet, daß von dem stiffe an, welches das erste nebest dem schönen rahthauße dieser stadt, welches das andere im anzünden, worauf alle siggel und briefe geweßen, schöne und herrliche gebäwe abgebrandt.

Den 3ten Augusti sein die Franzöbische und Wimarsche volcker unter dem commando Torrene angekommen auch, waß sie gefunden, mit weggenohmen und verherget. Den 14./24. Septembris sein 2 regimenter zu roß und fueß von den Heßischen unter dem commando obristen-lieutnant Uffelen und deßen brudern zween in dieße stadt gefallen, die kirchen gesprengt, die porten verbrant und vordan alles ruiniret, auch, waß die arme leute wieder herbeigebracht, weggenommen. Gott wolle alle wohlthat vergelten und geben einem jeden pro ut gessit.

Den 15./25. Septembris seind die drei schöne klocken nebst dem thurn heruntergefallen.

Den 9./19. Octobris ist der general-wachtmeister Lowenhaupt mit itzlichen regimentern Schwedischen vöckern anhero kommen, die gantze burgerschaft ist ausgelaufen geweßen, den kriegern alles preis.

¹ Batterien

² Courage gezeigt



| | |
|---|------------|
| Ausgabe an kriegsbeschwegung summa | 76r 30g 5d |
| an Heßische contribution | 83r 14g 3d |
| unkosten wegen der schweren auflage, der Fürstin von Heßen die häußer von dannen abzubrechen und anderswohin zu transferiren | 79r 6g -d |
| an bier und fleisch, waß nach der belagerung bezahlt | 27r 9g -d |
| wegen pallisaden, nägel, donnägel, große hacken, stückschufelen und schüppen etc. in der belagerung | 19r 19g -d |
| wegen rantionirte schallen, stiefen und pipen zur waßerkunst | 11r 4g -d |

(CC BY NC SA 4.0, Landesarchiv NRW – Abteilung Westfalen [Herzogtum Westfalen, Landesarchiv 457, Bl. 22-23v.]

ZUM MATERIAL

Kurze Erläuterung:

Der Dreißigjährige Krieg fand von 1618 bis 1648 statt und spielte sich im gesamten Heiligen Römischen Reich sowie in Europa ab. Er begann als Religionskrieg zwischen dem Kaiser und der Kirche und endete als Territorialkrieg der einzelnen Länder. Erst mit dem Westfälischen Frieden, der am 24.10.1648 unterzeichnet wurde, kehrte wieder Ruhe in Europa ein. Die Stadt Marsberg im Nordosten des Sauerlandes war zu der Zeit noch zweigeteilt. Das damalige Obermarsberg wurde Stattbergen genannt. Die Stadt war während des Dreißigjährigen Krieges ein Stützpunkt für kaiserliche Truppen, weshalb sie mehrfach im Mittelpunkt gegnerischer Eroberungen stand. Ab 1632 versuchten hessische Truppen mehrmals die Stadt zu erobern, jedoch ohne Erfolg. Sie konnten lediglich die Mauern und zahlreiche Gebäude der Stadt beschädigen. Das half den Schweden unter der Führung des schwedischen Generals Wrangel im Jahr 1646 die Stadt nach einer kurzen Belagerung einzunehmen, zu plündern und anzuzünden. Es folgen weitere Plünderungen durch hessische sowie französische Truppen.

Relevanz des Materials:

Die europäische Komponente des Krieges wird bereits durch die an den Plünderungen beteiligten Parteien deutlich. Nicht nur schwedische Truppen erobern und plündern die Stadt, sondern auch hessische und französische Truppen dringen in der Folge ein und bereichern sich an den übriggebliebenen Gütern. Die wiederholte Plünderung des Ortes zeugt im Übrigen von der Unbeständigkeit und Allgegenwärtigkeit des Krieges. Die Armeen sind stets unterwegs und sind zu ihrer Versorgung abhängig von der Plünderung von Städten und ganzen Landstrichen. Dieser Auszug lässt sich idealerweise mit dem Kupferstich der Belagerung der Stadt durch schwedische Truppen ergänzen.

- Nelja Lührs / Mario Polzin

Lernort:

Landesarchiv NRW - Abteilung Westfalen.

Das Landesarchiv NRW bewahrt an seinen drei Standorten Duisburg, Detmold und Münster historische Dokumente aus der Geschichte Nordrhein-Westfalens. Die Abteilung Münster konzentriert sich dabei auf den westfälischen Landesteil. Für Schüler:innen bietet das Landesarchiv viele Angebote zur Einführung in die Archivrecherche und das historische Arbeiten.